A3 ZUKUNFT FÜR DICH - unser Kampagnenkonzept für 2024

Gremium:	Landesvorstand GRÜNE JUGEND Sachsen-Anhalt
Beschlussdatum:	26.10.2023
Tagesordnungspunkt:	3.2. Kampagnenkonzept

Antragstext

Löhne, Bafög und Ausbildungsvergütungen stagnieren. Gleichzeitig erlebten wir im letzten Jahr immense Preissteigerungen, Mieterhöhungen und explodierende Heizkosten. Die Schere zwischen arm und reich geht immer weiter auseinander. Immer mehr Menschen sind von Armut bedroht.

Wenn dann noch die auflodernden globalen Konflikte, das Erstarken des Rechtsextremismus und das ungebremste Voranschreiten der Klimakatastrophe hinzukommen, ist ein Blick in die Zukunft für viele nur noch mit Angst verbunden. All das in einem Bundesland, in dem es gerade jungen Menschen sowieso schon an Perspektiven fehlt. Sachsen-Anhalt, das heißt marode Schulen, kaputtgesparte Jugendarbeit, fehlende Kulturangebote und schlecht bezahlte Jobs. Dazwischen sehen wir eine Regierung des Stillstands, die die Arbeit verweigert und mit der CDU eine Partei an der Spitze hat, die Hand-in-Hand mit Rechtsextremen den nächsten Tabubruch vorbereitet. Auch der gerade dann so notwendige Aufbruch auf Bundesebene blieb aus.

Wir wollen da nicht einfach zuschauen! Genauso wie dieser Zustand durch die politischen Umstände zu erklären ist, ist er auch veränderbar. Wir kämpfen für eine bessere Zukunft. Das sagen viele andere zwar auch, gemeint ist damit aber meist eine Zukunft für die Wirtschaft und die Profite der Wenigen. Wir wollen eine Zukunft bauen, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert und allen ein gutes Leben ermöglicht. Wir wollen eine ZUKUNFT FÜR DICH!

Deshalb ist jetzt ist nicht der Zeitpunkt für gewöhnlichen Wahlkampf! Wir brauchen dringend laute, starke und kämpferische Gegenentwürfe zum Stillstand der Landesregierung und zum menschenfeindlichen Rechtsextremismus. Als GRÜNE JUGEND Sachsen-Anhalt wollen wir mit unserer Kampagne im nächsten Jahr Teil eines solchen linken Gegenentwurfs werden. Wir wollen Menschen zusammenbringen und organisieren, progressive Ideen in die politische Debatte bringen, die gesellschaftliche Linke endlich wieder aus ihrem Schlaf wecken und uns als Verband auf die aktuellen und kommenden Konflikte vorbereiten.

Dieses Kampagnenkonzept soll unsere strategische Grundlage dafür sein. Es dient als Orientierung für die Arbeit des Wahlkampfteams und des Landesvorstands und soll auch insbesondere unseren Kreisverbänden als Leitlinie und Inspiration für ihre Arbeit vor Ort nutzen. Wir setzen dafür auf viele Synergien mit den Plänen des Bundesverbands zur EU-Kampagne.

Themen

Faschismus den Kampf ansagen – Sachsen-Anhalt sozial gestalten

Die immer weiter steigenden Umfragewerte der AfD sind erschreckend. Schon lange ist sie und der mit ihr einhergehende Rechtsextremismus kein alleiniges ostdeutsches Problem mehr. Bundesweit sehen wir, dass die AfD und ihre Positionen in der Bevölkerung Anklang finden und immer salonfähiger werden.

Mit Blick auf die Kommunalwahlen und die erschreckenden Umfragewerte der AfD ist es deshalb wichtig sich klar gegen die AfD zu stellen, denn dazu sind wir alle verpflichtet. Nur mit einem gemeinsamen, antifaschistischen Schulterschluss durch die breite Masse der Bevölkerung schaffen wir es den Rechten ihren politischen Nährboden zu entziehen.

Antifaschismus heißt aber auch Wohlfahrtsstaat. Die Menschen sind in den letzten Jahren vermehrt mit Abstiegsängsten konfrontiert worden. Besonders in Ostdeutschland sind Existenzängste und der wachsende Reallohnverlust besonders spürbar.

Die Politik der letzten Jahre hat gezeigt, dass politische Entscheidungen zu oft an den Menschen vorbeigetroffen wurden. Vor allem in Zeiten von multiplen Krisen ist es fahrlässig, wenn man marktgetriebene Interessen vor die Interessen der Bevölkerung stellt oder sie komplett vergisst. Besonders einkommensschwächere Haushalte müssen bei politischen Entscheidungen nicht nur mitgenommen werden, sondern auch ausreichend Unterstützung erfahren.

Wir fordern deshalb: Reichtum endlich besteuern, Schluss mit der Privatisierung unserer Grundbedürfnisse, Investieren wir endlich wieder in unseren Regionen und schaffen wir gute Jobs, faire Löhne, gute Arbeitsbedingungen und gute Ausbildungsangebote für Alle!

Für eine klimagerechte Welt!

Die Klimakrise ist schon lange kein Problem mehr, das weit weg von unserem Leben stattfindet. Sie ist wortwörtlich vor unserer eigenen Haustür angekommen. Wir erleben Ernteausfälle in der Börde, Wasserrationierung auf Grund der starken Trockenheit im Salzlandkreis, Waldbrände im Harz und gefährlich niedrige Wasserstände im Arendsee.

Sachsen-Anhalt und die Kommunen müssen endlich den Ernst der Lage erkennen und Maßnahmen für effektiven Klimaschutz vor Ort ergreifen.

Also: Raus aus der Kohle, rein in Grünen Strom und erneuerbare Wärme - und zwar sozial Gerecht und immer mit den Menschen vor Ort im Blick . Lasst uns uns stark machen für einen sozial-gerechten und klimaverträglichen Umbau unserer Gesellschaft, in Sachsen-Anhalts Kommunen und in Europa.

Für eine sichere und menschliche Asylpolitik!

Die Gewalt gegen nach Europa Flüchtende nimmt immer weiter zu. An den europäischen Außengrenzen werden Menschen gewaltvoll zurückgedrängt. Wir sprechen von Rückführung, um nicht Abschiebung zu sagen und vergessen immer wieder die Menschen, um die es hier tatsächlich geht. Das Sterben im Mittelmeer muss enden!

Wir wollen Menschen schützen - nicht grenzen! Unwürdige Zustände in Lagern an den europäischen Außengrenzen sind für uns nicht hinnehmbar.
Abschottung kann und darf nicht das Gebot der Stunde sein. Wir setzen uns für eine sichere und menschliche Asylpolitik ein. Und die endet nicht an unseren EU-Außengrenzen. Auch unsere Kommunen sind dazu verpflichtet, eine verantwortungsvolle und humane Asylpolitik zu betreiben. Das gilt für die Bereitstellung von Unterkünften in den Kommunen, aber auch Integrationsangebote

für die Geflüchteten, damit diese sich leichter in die Gesellschaft vor Ort einfinden können.

Ziele & Strategie der Kampagne

Mehr werden!

Wir wollen als GRÜNE JUGEND Sachsen-Anhalt an und mit der Kampagne wachsen. Indem wir Hürden und Barrieren abbauen und an einer niedrigschwelligen Ansprache für Neumitglieder und Interessierte arbeiten, wollen wir mehr jungen Menschen eine Beteiligung in unseren Strukturen ermöglichen und diese langfristig fördern und als aktive Mitglieder halten.

Dafür wollen wir unsere Mitglieder darin schulen, wie eine gezielte und angemessene Ansprache von neuen Mitgliedern z.B. bei einem Kreisverbands-Treffen oder auf einer Demo gut funktioniert und wie Menschen nachhaltig und langfristig in unsere Strukturen eingebunden werden können, ohne sie gleich mit Vorstandsposten und co. zu überladen. Auf Landesverbandsebene werden wir Veranstaltungsformate und Material explizit für Neumitglieder entwickeln und den Kreisverbänden mit verlässlichen Ansprechpersonen zur Seite stehen.

Der Bundesvorstand und das Bundeskampagnenteam führen in den kommenden Monaten eine Potenzialanalyse durch. Mit dieser Grundlage werden wir uns dann auch konkrete, messbare Ziele für die Neugewinnung und Reaktivierung von Mitgliedern setzen.

Vor Ort aktiv

Unsere Kampagne ist dezentral. Wir werden nur wirklich wirksam, wenn wir an den verschiedensten Orten in Sachsen-Anhalt aktiv sind und junge Menschen dort abholen, wo sie wohnen und leben. Im Stadtpark, an der Berufsschule, an der Schule, an der Uni. Durch Dezentralität sollen all unsere Kreisverbände und Mitglieder aktiviert und in der Kampagnenfähigkeit gestärkt werden – ob im ländlichen Raum oder in der Städten.

Die Unterstützung unserer Kreisverbände, z.B. bei Organisation und Mobilisierung muss daher eine Kernaufgabe für Wahlkampfteam und Landesvorstand sein. Der Landesvorstand muss dafür ein verlässlicher Ansprechpartner für die Kreisverbände sein. Veranstaltungen sollten immer mit den Aktiven vor Ort geplant und auf lokale Themen und Bedürfnisse angepasst sein. Wir setzen dabei auf eine solidarische Verteilung der Mittel im Verband - sowohl personell als auch finanziell. Auch bei der Planung von Material müssen die Bedürfnisse vor Ort im Fokus stehen. Material muss am Ende vor allem bei den Kreisverbänden ankommen.

Strukturen stärken

Eine laute und starke GRÜNE JUGEND Sachsen-Anhalt muss auch intern gut organisiert sein. Dafür wollen wir gerade im Landesvorstand, in den Teams und bei unseren Verantwortungsträger*innen organisatorische Skills ausbauen und feste und verlässliche Strukturen aufbauen. Der Ausbau der Landesgeschäftsstelle ist dafür ein zentraler Pfeiler, weshalb wir diesen im kommenden Jahr fortsetzen wollen.

Ziel ist eine Kampagnenfähigkeit aller Kreisverbände und des Landesverbands als Ganzes.

Bildungsarbeit

Um eine Kampagnenfähigkeit herzustellen, brauchen unsere Mitglieder diverse Soft- und Hardskills. Zudem nutzen wir die Kampagne, um unsere eigene kritische Analyse und unsere Anforderungen an einen Politikwechsel zu schärfen. Mit Bildungsangeboten für unsere Mitglieder wollen wir daran arbeiten und so auch gleichzeitig eine politische Sprechfähigkeit herstellen. Schwerpunkt dieser Bildungsarbeit sind unsere Kampagnen-Themen. Dabei soll niemand vergessen werden. Wir brauchen Angebote für Menschen mit noch geringem politischen Hintergrundwissen aber auch für bereits erfahrenere Mitglieder.

Zudem wollen wir Bildungsangebote organisieren, die wichtige Skills für die alltägliche politische Arbeit vermitteln. Egal ob Demo anmelden, Neumitglieder ansprechen, Pressemitteilung schreiben, eine Rede halten, Vorstandsarbeit organisieren, TikToks filmen oder Share-Pics basteln: Unser Ziel ist, dass es für jeden dieser Skills in jedem Kreisverband mindestens eine Person gibt, die diesen beherrscht.

Wir werden für all dies die regional-passenden Angebote des Bundesverbands bewerben und in Kooperation mit unserem Bildungsteam auch eigene Angebote ausarbeiten. Zentrale Orte dafür werden die Get Readies, unsere Landesmitgliederversammlung, das dazugehörige Vorprogramm, sowie das Verantwortungsträger*innentreffen sein.

Sichtbar sein

Wir wollen unsere Forderungen in die öffentliche Debatte einbringen und damit gezielt neue Menschen, vor allem in unseren Zielgruppen, erreichen. Neben den Print-, Rundfunk-, und online Medien wollen wir dafür auch insbesondere unsere Präsenz in den sozialen Medien ausbauen. Die Gesichter für unsere Kampagne sind die Sprecher*innen auf der jeweiligen Ebene.

Für gute Öffentlichkeitsarbeit braucht es handfeste Skills. Deshalb werden wir vielfältige Skillsharings zum neuen Corporate Design oder auch zum Verfassen von Pressemitteilungen anbieten.

Auf unseren Social-Media Kanälen werden wir zielgruppengerechten Content posten und uns in der Kampagnenzeit neben Instagram verstärkt TikTok zuwenden. Dabei wollen wir eigene Aktionen und Positionen sichtbar machen, bspw. durch einladene Recaps von Mitgliederversammlungen oder griffigen Ausschnitten von politischen Reden. Auch wollen wir Social-Media nutzen, um politische Prozesse zugänglicher zu machen. Wir wollen also z.B. klären, wie man per Briefwahl wählt oder was ein Kommunalparlament eigentlich macht. Dabei wollen wir aktuelle Trends und Memes im Blick behalten um eine gewisse Reichweite zu etablieren, die uns auch nach der Kampagnenzeit eine Plattform für unsere politische Arbeit schafft.

Auch wenn Pressearbeit für unsere Zielgruppe weniger relevant ist, als die sozialen Medien, wird sie wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit in der Kampagnenzeit sein. Um hier Kapazitäten bündeln zu können, werden vorab Wordings formuliert und an die Kreisverbände weitergegeben werden, um auch in mitgliederschwachen Regionen sichtbar sein zu können.

Alles im Blick

Unser primäres Ziel sind nicht kurzfristige Wahlerfolge sondern langfristige, handfeste Verbesserungen für die Menschen in Sachsen-Anhalt. Dafür wollen wir unser Organisationspotenzial, unsere Schlagkräftigkeit und den gesellschaftlichen Rückhalt für linke Konzepte nachhaltig aufbauen und stärken.

Für das Europaparlament, die Kreis-, Stadt und Gemeinderäte kandidieren auch junge linke Grüne, die eng mit uns verbunden sind. Sie haben unsere Unterstützung in der Aufstellung und wir werden gerne mit ihnen für Veranstaltungen und Aktionen zusammenarbeiten, genauso wie wir es mit Bündnispartner*innen aus zivilgesellschaftlichen Bewegungen tun. Denn: Auch in Wahlkampfzeiten sind Bündnisse und Partner*innen sehr wichtig für uns. Neben unseren Bekannten Verbündeten in Sachsen-Anhalt wollen wir auch mit den anderen Ostverbände der GRÜNEN JUGEND weiterhin eng zusammenarbeiten und uns in unseren Kampagnen gegenseitig unterstützen. Nur gemeinsam können wir für eine bessere Zukunft kämpfen!

Zielgruppe der Kampagne

Mit unserer Kampagne wollen wir noch mehr Menschen einen Zugang zu Politik ermöglichen. Da sowohl bei der EU-Wahl, als auch bei der Kommunalwahl das Wahlalter bei 16 liegt, möchten wir gerade junge Menschen unter 18 in ihrer ersten Politisierungsphase abholen. Sie leiden zwar genauso unter den aktuellen Krisen wie dem Klimawandel oder maroden Schulen durch unsinnige Sparpolitik, doch haben sie bisher wenig Einfluss auf politische Entscheidungen. Da wollen wir ansetzen und zeigen: junge Menschen haben eine Stimme und gemeinsam verschaffen wir uns Gehör!

Auch wollen wir in unserer Kampagne migrantisierte Menschen und ihre Perspektiven stärker in den Blick nehmen. Noch immer haben sie kaum Zugang zu politischen Prozessen.

Natürlich werden wir trotzdem gut laufende Formate weiter bespielen und funktionierende Strukturen nutzen um bestehendes Mobilisierungspotential nicht zu vernachlässigen.

Zeitplan

Auf dem Bundeskongress wurde nicht nur das Kampagnen-Design, sondern auch das Konzept für die EU-Kampagne verabschiedet. Parallel haben wir beim Vorprogramm der Herbst-Landesmitgliederversammlung das Wahlkampfkonzept erstmals mit euch diskutiert und werden es im November final beschließen, sowie ein Kampagnenteam wählen. Anfang Dezember führen wir in Zusammenarbeit mit dem Bundeskampagnenteam eine Potenzialanalyse durch, mit der wir konkrete Ziele zur Kampagne festhalten können. Anfang nächsten Jahres wird sich das neu gewählte Kampagnenteam zu einer weiteren Wahlkampfteam-Klausur treffen, um die nächsten Schritte der Kampagne zu planen. Im Januar/Februar veranstalten wir außerdem das erste Verantwortungsträger*innentreffen im Jahr 2024. Mit Skillsharing-Angeboten und inhaltlichen Workshops bereiten wir uns auf die Kampagnenzeit vor. Zeitgleich streben wir eine Vernetzung mit den anderen Kampagnenteams, vor allem in Ostdeutschland an. Ende Februar wird es dann konkreter: wir bestellen Material und verteilen es in den Kreisverbänden. Ende März starten dann unsere Get Readies, mit denen wir die Mitglieder inhaltlich und methodisch für die Kampagne schulen wollen. Dazu passend findet im Frühjahr auch unsere erste Landesmitgliederversammlung 2024 statt. Die heiße Phase beginnt dann Mitte Mai,

in welcher wir eine Tour durch Sachsen-Anhalt veranstalten, Aktionen in den Kreisverbänden durchführen und unsere Landesgeschäftsstelle aufstocken wollen. In dieser Zeit bauen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden und anderen Landesverbänden. Der Kampagnenhöhepunkt wird dann Ende Mai/Anfang Juni stattfinden bevor schließlich am 09.06.2024 gewählt wird. Doch nach der Wahl ist es noch nicht vorbei: wir planen eine intensive Auswertung der Kampagne und unterstützen unsere Kreisverbände natürlich auch in der Kommunikation über Wahlergebnisse.

Formate

Die Formate unserer Kampagne finden dezentral statt und sind auf die Kapazitäten unserer Kreisverbände abgestimmt. Es geht darum, den Menschen dort zu begegnen wo sie gerade sind - in den Kommunen - um ihnen vor Ort Möglichkeiten der Politisierung und Mitgestaltung bieten zu können. Dabei wollen wir breit aufgestellt sein und nicht nur dort, wo wir schon mitgliederstark sind. Wir wollen zwar weiterhin in den studentischen Vierteln der Großstädte agieren, aber eben auch im ländlichen Raum und dort, wo sich Schüler*innen und Azubis aufhalten, immer mit unseren Zielen der Mitliedergewinnung und -aktivierung im Blick. Das bedeutet Aktionen, die zugänglich sind und keinen akademischen Hintergrund voraussetzen.

Wir wollen mit aktivierenden Formaten sichtbar sein, statt klassischen Stimmenwahlkampf zu machen. Zum einen, um als eigenständiger Verband gestärkt aus der Kampagnenzeit zu gehen - mit mehr Mitgliedern, mehr Wissen, Skills und Sprechfähigkeit. Zum anderen ist die Frage der Formate auch eine Frage der Zugänglichkeit. Klassische Wahlkampfstände stellen im aktuellen politischen Klima vor allem im ländlichen Raum, aber auch für minderjährige, migrantisierte Menschen und FLINTA* (Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans und agender Personen) eine besondere Gefahr dar.

Die Sichtbarkeit vor Ort setzt starke Kreisverbände voraus. Deshalb sehen wir die Aufgabe des Landesvorstands in der Unterstützung der Kreisverbände. Er schafft Räume der inhaltlichen Kampagnenvermittlung und sorgt für methodische Weiterbildungen des Verbands.